Schrifftmäßige
Frage und Antwort
Des Todes
und
Einer gläubigen Seelen/
Welche bey dem Grabe
Der
Hoch-Edlen/aller Ehr-Sitt-und Tugend-belobten
FRAUEN
Anna Justina
Baumgartin/
gebohrnen **Knippelin** /

Nachdem Selbige Anno 1719. den 6. Julii des Morgends
sanfft und seeligst in Ihrem Erlöser und Heylande
Christo JEsu verschieden/
Und darauff den 9. eben dieses Monats
Bey Solennem Leichen-Conduct
Zu Ihrer Ruh-Stelle gebracht wurde/
in gar wenigen Zeilen Reim-weise
erörteren wollen
Des Adlichen Baumgartischen Hauses
jederzeit demühtigst-verpflichtester
Heinrich Reichel.

THORN/
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnasii Buchdr.

Der Tod.

Du seyst auch wer du seyst/ du lebst an was für'm Orte/
O Mensch! so merck/ gib acht auff diese meine Worte:

I. Ihr Sterbliche/
Wie steht's umb euer Leben?
Das die Natur so kurtz euch hat gegeben.
Verderbliche.
Was dünckt euch euer Wesen?
Ihr werd't davon nicht andre Früchte lesen/
Als nur Elend/ Kranckheit/ Noht/
Und zu letzt mich/ als den Tod.

2. Ihr Nichtige/
Die ihr hie gleicht dem Schatten/
Denckt ihr euch mit Beständigkeit zu gatten?
Ihr Flüchtige/
Die ihr ja bald müßt weichen/
Und wie gar nichts im Augenblick erbleichen/
Wär't ihr gleich (wie ihr's gern dächt/)
Aus Methusalems Geschlecht.

3. Ihr Sündliche/
Wie hält's umb euren Handel?
Nur Boßheit ist eur Thun und gantzer Wandel.
Empfindliche/
Die ihr euch eur Gebrechen
Nicht sagen last/ und euch nur bald wolt rächen/
Wenn ein Nathan euch fällt hart:
Ihr seyd gar nicht Davids-Art.

4. Verwirrete/
In eurem Kopff und Sinnen/
Wollt ihr denn nichts als Böses nur beginnen?
Verirrete/
Wo denckt ihr hinzulauffen?
Zurück! zurück! meyd't ja den Sünder-Hauffen/
Und den Weg/ der euch hie führt
Zur Verdamniß/ eh' ihr's spührt.

5. Hoch-

5. Hochmühtige/
Was hilfft euch euer Prahlen?
Müßt ihr denn nicht die Schuld mir auch bezahlen?
Ungütige/
Was bringt eur Geitz für Frommen?
Dadurch ihr nichts den Armen last zu kommen/
Ew'ges Weh und Höllen-Pein:
Wollt ihr noch ungütig seyn?

6. Zancksüchtige/
Meyn't ihr was zu gewinnen
Mit Streit mir ab? ach! nein: ihr müß't von hinnen.
Unrichtige/
In vielen Streits-Processen,
Wie? wollt ihr so der armen Seel vergessen?
Klaget über euch allein/
Wenn das Facit nicht trifft ein.

7. Schein-Heilige/
Die ihr euch Christen rühmet/
Und doch nicht thut/ was Christen sonst geziemet.
Nachtheilige/
Ihr werdets wol erfahren/
Was euch gesagt von so viel 1000. Jahren:
Legt bey Zeit die Larven ab/
Eh' es heißt: Zu mir ins Grab.

8. Ihr Heucheler/
Die ihr euch selbst betrüget/
Und allzu offt/ GOtt ins Gesichte lüget.
Ihr Schmeicheler/
Was hilfft's die Worte schmieren/
Und doch dabey das Ewige verlieren?
Hört doch Christi Wort' und Sinn:
Ihr habt euren Lohn dahin.

9. Ihr Träumende/
Von nichts als Lust und Freude/
Von eytler Wonn und eurer Augen-Weyde.
Versäumende.
Dabey das rechte Leben/
Das denen nur versprochen GOtt zu geben/
Die im Glauben halten an/
Habt kein Theil im gringsten dran.

Die

Die gläubige Seele.

Gar recht/ grausamer Todt! wir müssen alle wandern;
Doch wisse das: es giebt bey uns auch unter andern
10. Noch gläubende/
Die GOttes Wort anhangen/
Und eintzig nur nach selbigem verlangen.
Fest-bleibende/
Bey dem/ was GOtt befohlen/
Und keinen Trost bey jemand anders holen/
Ja die alle Angst und Noht
So viel scheuen/ als den Tod.
11. Bußfertige/
Die möglichst hie vermeyden
Was gottloß ist/ und von der Sünd sich scheiden.
Gewärtige.
So billich sind zu nennen
Des rechten Trost's/ weil sie gelernt GOtt kennen/
Der den Sündern ruffet zu:
In mir habt ihr wahre Ruh.
12. Hie-Streitende.
Weil sie stets müssen ringen;
Doch dermahleins vom Sieg auch werden singen.
Erbeutende.
Was dann? den Freuden-Himmel/
Wenn sie nun gehn aus diesem Welt-Getümmel.
O! wie wol wird ihn'n seyn dort
An dem ewig-frohen Ort?
13. Wol-Seelige/
DIE DU dies recht betrachtet/
Geneust jetzund (weil DU die Welt verachtet/)
Unzählige
Erquickung/ Lust und Wonne/
So JESUS DIR schenckt die GENADEN-SONNE/
Dem DU jetzt bist mehr als nah:
Wolte GOtt! wir wären da.

Grab-Schrifft.

Eine EDELE MATRON von Tugend und Geblühte/
Eine BURGEMEISTERIN von trefflichem Gemüht/
Ruht hie dem Leibe nach; die Seele thriumphiert
Bey GOtt/ der seeligst SIE in ZIONS-BURG geführt.

O